

FORTBILDUNG

BAUCHWEH & CO. IM FOKUS DER GRUNDVERSORGUNG

Es vergeht wohl kein Tag in einer Grundversorgerpraxis, ohne dass ein oder mehrere Patienten mit Bauchbeschwerden oder breiter gesagt Symptomen im Zusammenhang mit den Verdauungsorganen zu untersuchen, beraten und behandeln sind.

Die Fortschritte in den letzten 10 Jahren sind sowohl was die Diagnostik wie auch die Therapiemöglichkeiten angeht gewaltig. Moderne bildgebende Verfahren erzeugen innert Minuten Dutzende wenn nicht mehr Bilder, was unsere Patienten beeindruckt und für kurze Zeit zu beruhigen vermag, mindestens bis sie dafür die Rechnung erhalten und ihre Ängste doch wieder aufflackern. Die behandelnde Ärzteschaft ist hingegen oft eher beunruhigt, wissend, dass selbst die besten Radiologen kaum in der Lage sind, alle Bilder eingehend zu beurteilen, und durch zahlreiche klinisch irrelevante Zufalls- und Nebenbefunde.

Die Verwirrung im therapeutischen Armamentarium ist nicht kleiner, möglicherweise ist nicht einmal allen Fachspezialisten immer ganz klar, wann welche neueste Antikörper-, small molecule- und alle möglichen anderen Therapien bei wem mit Vorteil eingesetzt werden können und sollen und bei wem nicht. Das vor dem Hintergrund, dass ähnlich wie für Erkältungskrankheiten gerade für die häufigsten GI-Patienten in der Hausarztpraxis, den Patienten mit Reizdarmsyndrom, eine einfache und wirksame Behandlung immer noch fehlt.

Umso wichtiger scheint uns, dass in der Grundversorgung beim Erstkontakt mit GI-Patienten ein übersichtliches Instrumentarium zu einer zeitgerechten und adäquaten Beurteilung zur Verfügung steht. Aus dieser Überlegung heraus haben wir auf eine hiermit



Dr. med.
Hans Kaspar Schulthess
Zürich

herzlich verdankte Anregung von Herrn Prof. Stephan Vavricka hin geplant, den Schwerpunkt in dieser Ausgabe von «der informierte arzt» etwas anders zu gestalten und kurze schlaglichtartige Artikel im Zusammenhang mit den häufigsten gastrointestinalen Symptomen zu präsentieren. Zahlreiche Gastroenterologen aus dem Raum Zürich haben sich in verdankenswerter Weise sofort einverstanden erklärt, dazu Beiträge zu verfassen.

Es hat sich dann aber gezeigt, dass nicht alle Themen auf einer halben Seite resümiert werden können, so dass der Verlag aus Platzgründen gezwungen war, im heutigen Schwerpunkt nur eine erste Auswahl dieser Artikel zu präsentieren. Sie erfolgte zufällig unter Bevorzugung der kürzeren Beiträge. Alle anderen Beiträge werden in den kommenden Heften im Medizin Forum publiziert.

Ich hoffe, die Lektüre dieser praxisnahen, symptomfokussierten Artikel mache Ihnen genauso viel Freude, wie wir alle an der Erstellung der Manuskripte hatten. Ich danke an dieser Stelle allen Autoren nochmals für ihre Beiträge und allen Leserinnen und Lesern für Ihr Interesse.

▼ Dr. med. Hans Kaspar Schulthess